

GRÜN HAT GUTE AKTIEN

TREND

UMWELT-BEWUSSTSEIN UND SOZIALE VERANTWORTUNG SIND ZU EINEM NEUEN LEBENSSTIL AVANCIERT. WARUM UND WIE **KARMA-KAPITALISTEN** ZU EINER BESSEREN WELT BEITRAGEN

Von Tanja Pöpperl

Nach Yogamatten und Kabbalabändchen führt uns die Prominenz einen neuen Trend vor: Immer mehr Stars demonstrieren öffentlich ihr Umweltbewusstsein – und beeinflussen damit mehr als mit jedem Tiffany-Collier. Da parkt Cameron Diaz ihren Toyota Prius mit Hybridantrieb am roten Teppich so selbstverständlich, wie sie früher die langen Beine aus der Luxuslimousine schwang. Ex-US-Vizepräsident Al Gore macht mit der Klimawandel-Doku „Eine unbequeme Wahrheit“ nicht nur Millionen von Zuschauern betroffen, sondern kassiert nebenbei gleich einen Oscar. Und der ewig jungenhafte Leonardo DiCaprio setzt sich schon seit

Die Börse blüht dank modernem Naturschutz auf - ihr Symboltier, den Stier, freut's

Jahren sehr erwachsen für den globalen Tier- und Klimaschutz ein. Nur ein weiterer Hype, könnte man meinen, eine Ersatzreligion, nachdem Buddhismus und altjüdische Glaubenslehren schon wieder irgendwie verbraucht wirken. Doch Susanne Köhler, strategische Beraterin des Hamburger Zukunftsinstitutes und Co-Autorin der Studie „Die neue Business-Moral“, ist überzeugt, dass der grüne Lebensstil tiefer geht. „Unsere medial vernetzte Gesellschaft versteht die Welt immer mehr als Ganzes und ist bereit, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen“, so die Wirtschaftsexpertin. „Aufgeklärte Verbraucher haben erkannt, dass sie mit ihrer Einkaufsmacht die Märkte nachhaltiger beeinflussen können als Politik und Gesetzgebung.“

Vorbei also die Zeiten, in denen man bei „Atomkraft? Nein danke!“-Aufklebern und „Jute statt Plastik“-Aufrufen an Menschen mit Strickpullovern und wirren Haaren dachte, die zwar hehre Ziele, aber nicht viel Erfolg hatten. Die Vertreter der neuen Öko-Bewegung lassen die Räucherstäbchen in der Schublade und schreiben stattdessen einen Businessplan. So wie die Entwickler des „Low Resistance Mobile“ (www.loremo.com) – eines Sportwagens, der nur 1,5 Liter Sprit auf 100 Kilometer verbraucht und im Jahr 2009 in Serie

Einer der ersten Stars des „Green Glamour“: Stella McCartney. In ihrem Londoner Laden setzt sie Wind-Energie ein

gehen soll. „Der Loremo geht weg vom Öko-Image hin zum „Clean Tec Car“. Sein ansprechendes Design ist kombiniert mit Sparsamkeit und geringen CO₂-Emissionen, und dieses Konzept kommt an. 15 000 Kaufinteressenten haben sich bereits auf unserer Webseite eingeschrieben“, so Andrea Schaller, Pressesprecherin der Loremo AG.

Natürlich haben findige Experten, wie bei jedem Boom, schon die passenden Begriffe für die grüne Erfolgswelle kreiert: In den USA schwirrt seit einiger Zeit die Buchstabenfolge „LOHAS“ durch die Medien, eine Abkürzung für „Lifestyle Of Health And Sustainability“ (übersetzt:

ein gesunder und nachhaltiger Lebensstil). Dieses Kürzel wurde bereits im Jahr 2000 von US-Soziologieprofessor Paul H. Ray erfunden und verbreitete sich dann nach und nach in der Szene. Hierzulande hat das Trendbüro Hamburg den Begriff Karma-Kapitalismus geprägt.

Dass man als Naturfreund nicht nur mit einem guten Gewissen durchs Leben gehen, sondern auch viel Geld verdienen kann, hat sich inzwischen herumgesprochen. Nicht umsonst tummeln sich plötzlich viele Lifestyle-Profis im grünen Bereich. U2-Sänger Bono Vox gründete ein Mode-Label namens „Edun“ und lässt die Kleidung ausschließ-

lich in Afrika, Südamerika und Indien fertigen, um die dortige Wirtschaft zu stärken. Das Modehaus H&M kommt mit einer Kollektion aus rein biologisch angebaute Baumwolle in die Shops. Und viele weitere Designer ziehen nach.

Claudia Göbel, die Geschäftsführerin von „Cherrybomb“, einem Fashion-Store in Berlin-Kreuzberg, erlebt den Boom hautnah: „Unsere

Kundinnen fragen immer öfter nach Fairtrade-Produkten. Sie erwarten dann von mir, dass ich ihnen keine formlosen Leinenkuttonen, sondern coole Trendklamotten präsentiere. Besonders das niederländische Jeanslabel ‚Kuyichi‘, das für biologisch angebaute Baumwolle von peruanischen Bauern garantiert, kommt gut an.“

Auch immer mehr Beautykonzerne reagieren auf den Wunsch nach purer Pflege. Naturkosmetik von Dr. Hauschka, Weleda und Co. verzeichnet ständig steigende Umsätze. Populär sind die Pflegeserien von Susanne Kaufmann (neu auf dem Markt: Linie

A), die rein pflanzliche Wirkstoffe und neueste wissenschaftliche Erkenntnisse vereinen. Bei der Edel-Beautylinie „Care“ wird die Chemie jetzt ebenfalls aus den Entwicklungslabors verbannt. Mit Stella McCartney – eine der



STIL-BEWUSST Bereits seit zwei Jahren unterstützen U2-Sänger Bono Vox und Ehefrau Ali Hewson mit ihrem Mode-Label Edun Länder in Not (www.edun.ie)

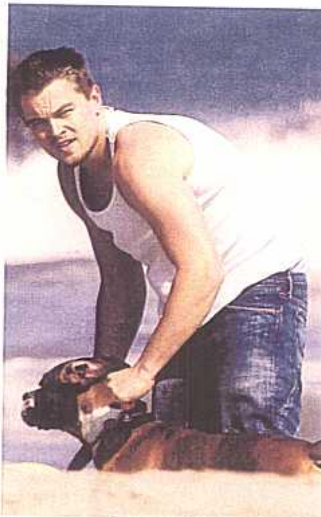
VOGEL, FREI! Lufthansa setzt sich mit diversen Projekten für die Umwelt ein. Im Mittelpunkt: die Arterhaltung des „Firmenvogels“ Kranich. Man versucht, den Tieren Brut- und Rastplätze zu sichern



HYBRID-HYPE IN HOLLYWOOD: Neben Reese Witherspoon (Foto) und Cameron Diaz fährt auch Schauspieler Brad Pitt einen umweltfreundlichen Wagen

ersten Designerinnen, die auf Pelz und Leder verzichtete – übernimmt eine glaubwürdige Vertreterin des „Green Glamour“ die Leitung von Care. Und auch die Schmuckindustrie setzt auf Grün: Labels wie zum Beispiel Io E Te (Ich und Du) verwenden nur Gold und Edelsteine, die fair gewonnen und gehandelt werden.

Die Beispiele zeigen: Wer erfolgreich sein will, lebt grün. Weil aber nicht jeder eine Fairtrade-Baumwoll-Kollektion stricken oder in der Garage ein energiesparendes Auto basteln kann, sind Alternativen gefragt. Etwa eine Investition in Nachhaltigkeitsfonds. Wirtschaftsexpertin Susanne Köhler erklärt: „Man spricht im Fachjargon von ethischem Investment, nachhaltigen Anlagen oder Socially Responsible Investments. Bei diesen Produkten legen die Initiatoren bestimmte Kriterien an die Verwendung der Geldmittel an. Das kann entweder bedeuten, dass eine Anlage in einzelnen Be-



KLIMA-PAPST Mehr als 1000 Vorträge hielt Al Gore über den Treibhauseffekt. Die Belohnung: Für den Film zum Thema gab's 2007 einen Oscar

Werden Hybrid-Autos die Straßen erobern? Rückt die Rettung des Regenwalds in greifbare Nähe?

reichen, etwa Chemie, Rüstung oder Atomkraft, ausgeschlossen wird. Oder dass mit einer Investition spezielle Faktoren, wie erneuerbare Energien, soziale Projekte oder ökologische Landwirtschaft, gefördert werden.“ Wer sich für die Fonds interessiert, findet unter www.ecoreporter.de ausführliche Informationen.

Die Frage ist also: Warum schwarzsehen, wo doch scheinbar alle Welt ein grünes Gewissen entwickelt hat? Wozu sich von düsteren Klimaprognosen schrecken lassen, wenn Hybrid-Wagen bald die Autobahnen erobert haben werden? Die Antwort lässt sich ganz leicht erraten: Weil zwar ein Anfang gemacht ist, aber die Spitze des Eisbergs eben nicht das volle Ausmaß des Problems zeigt. Gerade die rührigen Prominenten spielen da oft eine zwiespältige Rolle. Während Angelina Jolie und Brad Pitt beispielsweise ein Schutzprojekt nach dem anderen fördern (und ein Kind nach dem anderen adoptieren), blasen sie mit häufigen Flugreisen rund um den Globus

NATURBURSCHE
Aktiv für Tier- und Klimaschutz: Jetzt plant Leonardo DiCaprio die Reality-TV-Serie „E-Topia“, in der eine Stadt nach ökologischen Kriterien umgemodelt werden soll

PURER LUXUS Keine Tierversuche, keine Silikone oder Formaldehyd: die Edel-Pflegelinie Care

SPORTKANONE
Dank Leichtbauweise extrem sparsam: der neue Flitzer Loremo (ab 2009 erhältlich)



da sie ein Bewusstsein für die verursachten Emissionen schafft und es zugleich ermöglicht, Verantwortung zu übernehmen. Trotzdem sollte klar sein, dass weniger fliegen immer noch die beste Art des Umweltschutzes darstellt.“

Deshalb müssen Naturliebhaber nicht gleich lebenslang auf Fernreisen verzichten. Auch wenn jeder im Kleinen anfängt,

werden die Auswirkungen insgesamt groß sein. Ob man Bio-Lebensmittel kauft oder für energiesparende Haushaltsgeräte etwas tiefer in die Tasche greift – der nachhaltige Lebensstil beginnt zu Hause. Und dass man zum Einkauf im grünen Supermarkt heute ebensogut mit schicken High Heels statt mit Kautschuk-Sandalen antreten kann, macht den Einstieg nur leichter... 

